

Delegierten- und Kuratoriumstreffen vom 9. November 2011 im Kulturhaus Helferei in Zürich

Schwerpunktthema am Vormittag

Umgang mit Nähe und Distanz

Prävention, Abgrenzung und Nähe – ein täglicher Konflikt, Referat von Dr. Hartwig Volbehr

Als Referent zum Thema eingeladen war der Psychiater Dr. Hartwig Volbehr, der sich seit langem intensiv mit der Bewusstseinsentwicklung des Menschen auseinandergesetzt hat. Der Vortrag umfasste das Thema vor allem aus übergeordneter und weit gefasster Perspektive und kann an dieser Stelle nicht als Ganzes zusammengefasst werden, sondern es kann nur ein kurzes Streiflicht wiedergegeben werden:

Gemäss Volbehr ist die ausführliche Auseinandersetzung mit dem Thema Nähe und Distanz ein relativ junges Phänomen und hat stark mit der zunehmenden Individualisierung des Menschen zu tun. Heute dominiert das Ichgefühl viel stärker als früher, wodurch auch ein grösseres Bewusstsein der eigenen Grenzen und Verletzlichkeit vorhanden ist. Der Mensch ist heute in ganz anderem Masse selbst schöpferischer Akteur in seinem Leben als früher, wo das Leben noch viel mehr durch das Umfeld geprägt war und Grenzen stärker von aussen gesetzt wurden. Gleichzeitig ist auch das Bewusstsein für die Grenzen des anderen gewachsen und die Verantwortung, dass diese respektiert und geschützt werden müssen. Nähe und Distanz, das Setzen von Grenzen muss heute individuell gestaltet werden. Klarheit und Transparenz in der Beziehungsgestaltung von Nähe und Distanz und der damit verbundenen Grenzen ist, so Volbehr, die wichtigste Voraussetzung für eine gelingende Prävention.

Vorstellung der Verbandsübergreifenden Charta Prävention

Matthias Spalinger berichtet über die umfassenden Vorarbeiten der verbandsübergreifenden Arbeitsgruppe Prävention, die dazu geführt haben, dass am 25. November eine Charta mit 10 wichtigen Massnahmen zur Prävention von sexueller Ausbeutung und Gewalt den Medien vorgestellt wird. Zwölf grosse Verbände in der Behindertenarbeit werden diese Charta ratifizieren und als verbindliche Richtlinie einsetzen. Der Vorstand des vahs hat diese an seiner Sitzung vom 2. November angenommen und empfiehlt die Ratifizierung durch den Verband. Eine Konsultativabstimmung am Kuratorium zeigte deutlich, dass sie von den Teilnehmenden einstimmig angenommen wird. An der Hauptversammlung 2012 wird über die Charta und die daraus folgenden Anpassungen in den Regelungen der Zusammenarbeit und der Selbstverpflichtung betreffend Prävention abgestimmt werden.

Mehr Infos auf: www.charta-praevention.ch

Protokoll der Delegierten- und Kuratoriumssitzung am Nachmittag

1. Protokoll

Das Protokoll der Delegierten- und Kuratoriumssitzung vom 4. Mai 2011 wird ohne Korrekturen angenommen und verdankt.

2. Was kommt nach BSV/IV 2000?

Robert Zuegg berichtet: Die heute noch geltenden BSV/IV 2000 Richtlinien sollen abgelöst werden. Einige Kantone wollen die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität von Einrichtungen künftig selber definieren und evaluieren. Davon betroffen wäre nicht nur die freie Wahl des Qualitätsmanagements und der Evaluationsstelle, sondern auch das Verständnis und die Praxis der Sozialtherapie selber (s. auch Bericht von Robert Zuegg in den vahs Mitteilungen Herbst 2011).

INSOS hat eine Projektgruppe gebildet, in welcher auch Vertreter des vahs mitwirken. Entstanden ist ein Entwurf für ein neues Referenzsystem Qualität, bestehend aus einer Charta und einem Qualitätsmanagement. Diese Branchenlösung ging bei Kantonen und Einrichtungen in Vernehmlassung (siehe Website INSOS). INSOS- bzw. vahs-Mitglieder sind aufgerufen, sich mittels der auf der INSOS Website bereitgestellten Fragebogen zu den beiden Dokumenten bis Ende Dezember 2011 zu äussern.

Jetzt werden Weichen gestellt. Es ist deshalb wichtig, dass die Einrichtungen proaktiv werden und an der Gestaltung der neuen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit verantwortlich mitwirken. Wenn die Branche jetzt nicht kräftig ihre Stimme erhebt, so werden wichtige Gesichtspunkte künftig fehlen. Sich nachträglich Gehör zu verschaffen, ist viel schwieriger. Wir hoffen deshalb auf eine rege Beteiligung an der laufenden Vernehmlassung. Dies wäre eine grosse Unterstützung.

Urs Thimm bedankt sich nach den Ausführungen durch Robert Zuegg für den grossen Einsatz und die fundierte Arbeit, welche dieser bei der Erarbeitung der beiden Papiere auch für den vahs geleistet hat.

3. Veränderungen bei der Fach- und Koordinationsstelle

Urs Thimm informiert, dass Matthias Spalinger, Leiter der Fach- und Koordinationsstelle des vahs ab Februar 2012 zu 100% als Geschäftsführer (neue Bezeichnung) des vahs tätig sein wird. Diese Erweiterung ist notwendig, da sich der Verband einerseits vergrössert hat, die Ansprüche und Angebote stark gewachsen und nicht im bisherigen Pensum von 50% zu bewältigen sind.

4. Initiative Jugendliche und Erwachsene mit Verhaltensauffälligkeiten und psychischer Beeinträchtigung

Bruno Weber, Initiator dieser Initiative, berichtet über die erste Sitzung am 6. September 2011 in Luzern, an dem sich Vertreter von 13 Institutionen getroffen haben, um im ersten Schritt die unterschiedlichen Bedürfnisse zu klären und zu sehen, in welchen Gruppierungen eine Zusammenarbeit sinnvoll wäre. Es hat sich gezeigt, dass es drei Hauptrichtungen gibt:

- Die Arbeit mit erwachsenen Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.
- Die Arbeit mit jugendlichen Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten, welche in einer Ausbildung stehen und diese im Fokus steht.
- Die „Nacherziehung“ von Jugendlichen zwischen 14 -22 Jahren mit Verhaltensauffälligkeiten.

Sehr schnell wurde deutlich, dass es wenig Sinn macht, wenn alle drei Interessensgruppen weitere Treffen gemeinsam durchführen, da die zu bearbeitenden Themen zu unterschiedlich sind. Eine nächste Sitzung ist bereits geplant, findet jedoch getrennt nach Interessensbereichen statt. Deutlich wurde, dass sich der vavs in Zukunft stärker mit Fragen der Betreuung von Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten und Erwachsenen mit psychischer Beeinträchtigung oder Doppeldiagnose widmen muss.

5. Bericht aus der Klausur der Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie

Andreas Schutter berichtet als Delegierter der Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie über die Klausurtagung vom 18. – 20. September 2011 in Dornach. Über siebzig Delegierte aus der ganzen Welt waren zum jährlichen Treffen gekommen. Schwerpunktthema dieses Jahr war der Blick auf die Grundmotive der Heilpädagogik und Sozialtherapie im Kontext der Gegenwart mit Beiträgen von Andreas Fischer, Magali Bourcourt und Bart van Mechelen. Im Fokus dieser Arbeit stand die Entwicklung des Ich in der heutigen Zeit.

Barbara Baldwin gab einen spannenden Einblick auf die Entwicklung der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie im pazifisch-asiatischen Raum. Luc Zelderloo, Generalsekretär der EASPD (European Association of Service Providers for Persons with Disabilities), in welcher auch unsere ECCE Mitglied ist, war eingeladen um über die europäischen Perspektiven zu sprechen und welchen Beitrag die anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie dazu leisten kann. Zelderloo fordert von der anthroposophischen Fachwelt Klarheit in der Darstellung ihrer Werte, da diese für die kommende Entwicklung und bei der Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonvention gefragt sei.

Unerfreuliches war zur finanziellen Situation der Konferenz zu berichten. Da der Sitz der Konferenz in der Schweiz ist, die meisten Beiträge jedoch in Euro bezahlt werden, droht ein grosses Defizit. Einer Lösung dieser „Finanzkrise“ ist nur mit vereinten Kräften zu bewältigen.

6. Aus den Ausbildungsstätten

• HFHS Dornach

Zurzeit studieren 76 Auszubildende an der Höheren Fachschule in Dornach. Die Stimmung an der Schule ist gut, was auch die jährlichen Evaluierungen bestätigen. Die Nachfrage nach Studienplätzen ist über das ganze Jahr vorhanden und so wurden zusätzliche Infotage für Interessenten organisiert. Anmeldeschluss für das Studium ab Sommer 2012 ist der 20. Januar 2012. Die grosse Nachfrage führt zu einer wachsenden Warteliste. Im Sommer 2012 wird noch mit einer Klasse gestartet, die jedoch das erste Mal 30 Studierende aufnehmen kann. Wenn die Nachfrage anhält, wird im Sommer 2013 ev. eine zweite Klasse (Balkonklasse) geführt.

Die sehr erfolgreiche Weiterbildung „Berichte schreiben“ konnte wegen der grossen Nachfrage zweimal durchgeführt werden.

Am 13. und 14. Januar 2012 findet an der HFHS Dornach eine Tagung "Traumatisierung und herausforderndes Verhalten" statt (Programm auf der Website des vahs).

Im April 2012 startet die Weiterbildung "Teamleitung". Die Absolventinnen und Absolventen dieser Weiterbildung werden nach Bedarf das Branchenzertifikat Teamleitung erwerben und sich zur eidgenössischen Berufsprüfung Teamleiter, Teamleiterin anmelden können. Unterlagen dazu können von der Website der HFHS heruntergeladen werden:

www.hfhs.ch

- **és-L / hfs-L**

Die école supérieure en éducation sociale - Lausanne hat nach dreijährigem Prozess die Eidgenössische Anerkennung durch das BBT erhalten! Die Schule hat mit 220 Studierenden ihre maximale Grösse erreicht. Sie setzt sich seit einigen Jahren vermehrt mit einem erweiterten Bereich des Arbeitsfeldes der Sozialpädagogik auseinander, mit Einblicken in die Strassenarbeit, der Arbeit mit Strafgefangenen und in der Psychiatrie.

Die deutschsprachige Klasse (hfs-L) hat das Anerkennungsverfahren mit der aktuellen Klasse begonnen. Durch die Anerkennung der és-L kann mit einem vereinfachten Verfahren gearbeitet werden.

Ein PraxisausbilderInnen-Treffen der hfs-L wird am 29. November 2011 im Humanus-Haus Beitenwil abgehalten. Die erste Aufnahmeprüfung für den Ausbildungsgang 2012/15 (66. Kurs) findet am 13. Dezember 2011 statt.

Urs Thimm gratuliert der és-L zur erfolgreichen Anerkennung durch das BBT.

7. Aus den Institutionen

- **Sonnhalde Gempfen**

Christoph Keller stellt das Filmprojekt „Eine ruhige Jacke“ vor. Der Regisseur Roman Giger arbeitete 2005 als Zivildienstleistender in der Sonnhalde Gempfen. Dort lernte er Roman, den Hauptdarsteller seines Filmes kennen. Aus dieser Begegnung heraus entstand der Dokumentarfilm an dem er während sechs Jahren gearbeitet hat. Es ist eine Beziehungsgeschichte zwischen Roman, der Störungen aus dem Autismusspektrum hat, und seinem Betreuer Xaver.

Kinostart: 22. Dezember 2011

Weiter Infos auf: <http://www.romanfilm.com/>

- **Ekkharthof**

Stefan Lauinger berichtet, dass nach einem intensiven Prozess die neuen Leitungsstrukturen gefunden wurden: die verschiedenen Bereiche werden durch einen Leiter in der Institutionsleitung vertreten sein. Deren Sprecher wird jetzt gesucht, die Stelle wird ausgeschrieben.

- **Kornhaus Vogelsang**

Urs Lüscher stellt Maurizio Ciardo vor, der ab Januar 2012 den Vorsitz der Geschäftsleitung übernehmen wird. Urs Lüscher wird ab April 2012 aus der Geschäftsleitung ausscheiden.

8. Verschiedenes

- **Berufliche Massnahmen**

Urs Lüscher berichtet über den ersten Austausch von Sonderschulen und Institutionen des vahs zu beruflichen Massnahmen, welcher am 20. Oktober 2011 in Bern stattfand. Zielsetzung des Treffens war die Verbreitung von Informationen in Zusammenhang mit den Veränderungen bei den Rahmenbedingungen durch die IV für berufliche Massnahmen und dem gegenseitigen Austausch über verschiedene Konzepte und Arbeitsweisen. Auf Wunsch der Teilnehmenden wird ein weiteres solches Treffen am 29. Februar 2012 in Zürich organisiert.

- **Arbeitstagung für Trägerschaften und Leitungsgremien** am 16. Januar 2012

Rainer Menzel stellt kurz Ziel und Ablauf dieser Tagung vor, die bereits das vierte Mal durchgeführt wird. Alle Informationen dazu befinden sich auf der Website des vahs. Anmeldeschluss ist der 20. Dezember 2011.

- **Lobos**

Rainer Menzel weist darauf hin, dass die Verbreitung von Heimverwaltungs-Software-Paketen zunimmt. Für alle LOBOS-Nutzer bietet er an, eine Interessengruppe zu bilden, die Ergänzungen, Anpassungen und Erweiterungen LOBOS gegenüber definiert und allenfalls kostengünstig durchzusetzen versucht. Dies gilt insbesondere für Personalplanung und Zeiterfassung, Betreuungsdokumentation und Auswertungs-Tools (MIS, Cockpit, etc.). Interessierte wenden sich bitte an rainer.menzel@humanus-haus.ch

21. November 2011, Matthias Spalinger